

Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen

Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde

1. August 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde	4
2.1	Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde	4
2.2	Fachspezifische Grundsätze zur Seminargestaltung	5
2.3	Erwerb.....	5
2.4	Performanz	5
3	Ausbildungscurriculum	6

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen

1 Vorwort

Die vorliegenden Ausbildungscurricula für die zweite Phase der Lehrerausbildung in Thüringen sind das Ergebnis eines intensiven und anhaltenden Arbeitsprozesses innerhalb der Staatlichen Studienseminare und Seminarschulen für Lehrerausbildung. Sie beschreiben den im Rahmen der Ausbildung zu erwartenden Kompetenzerwerb eines Lehramtsanwärters, die notwendigen Themenbereiche und die zu vermittelnden Inhalte. Sie sollen für alle Ausbildungsfächer Vergleichbarkeit unter Berücksichtigung der Seminarspezifika sichern so-wie für alle am Ausbildungsprozess Beteiligte Transparenz in Bezug auf Ausbildungsinhalte herstellen. Basis aller Ausbildungscurricula sind die von der Kultusministerkonferenz vereinbarten bildungswissenschaftlichen Kompetenzen und Standards der Lehrerbildung.

Lehramtsanwärter verfügen bereits mit Eintritt in den Vorbereitungsdienst über berufsfeldbezogenes Wissen. Unter Einbeziehung schulpraktischer Studienanteile haben die Lehramtsanwärter die wissenschaftlichen oder die wissenschaftlich-künstlerischen Grundlagen für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit als Lehrer erworben und sind zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert und befähigt (vgl. ThürLbG). Die Strukturvorgaben für die Lehramtsanwärter werden im ThürLbG, §§10 bis 15, geregelt. Der Vorbereitungsdienst in Thüringen findet schulartbezogen an Staatlichen Studienseminaren für Lehrerausbildung in Zusammenarbeit mit Ausbildungsschulen oder an Seminarschulen statt (vgl. ThürLbG, §26).

Die Ausbildung zielt auf die Entwicklung grundlegender Kompetenzen, die die Lehramtsanwärter in die Lage versetzen, Standardsituationen des Berufs sicher zu bewältigen. Diese sollen ihnen helfen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren. Gleichbedeutend geht es auch um den Erwerb sogenannter „adaptive[r] Kompetenzen“¹. Darunter versteht man die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten flexibel und kreativ in verschiedenen Kontexten und Situationen anzuwenden – sie „beinhalten [darüber hinaus] die Bereitschaft und Fähigkeit, Kernkompetenzen zu verändern und die Breite und Tiefe der eigenen Expertise ständig auszuweiten.“²

Ergänzend gibt es ein breites Repertoire an Angeboten, die dem individuellen Ausbildungsbedürfnis der Lehramtsanwärter nachkommen, orientiert an den Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren.

Ein grundlegender Anspruch an die Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist die Theorie-Praxis-Verschärfung in der Struktur von Unterrichtstätigkeit an der Ausbildungsschule und von Veranstaltungen am Studienseminar. Die beiden Lernorte Schule und Studienseminar werden eng und kontinuierlich miteinander verknüpft. Durch die theoretisch basierte und praktisch orientierte Ausbildung können die Lehramtsanwärter zunehmend selbstständig unterrichten. Ein wesentliches Element in diesem Prozess ist die Herausbildung selbst-reflexiver Fähigkeiten, die es den Anwärtern ermöglichen, die eigene Lehrerrolle sowie den eigenen Unterricht prozess- und ergebnisorientiert zu reflektieren.

Unterrichtsnachbesprechungen, die Beratungen durch die Seminar- und Fachleiter sowie durch die in der Schule an Ausbildung Beteiligten sind Bestandteil einer individualisierten Ausbildung. Mit Blick auf die erlebte Praxis werden Aktions-Reflexions-Schleifen (z.B. Portfoliogespräche oder Gespräche zum Stand der Ausbildung) aufgebaut, Potenziale und Ressourcen miteinander reflektiert und konkrete Entwicklungsschritte besprochen.

Die vorliegenden Ausbildungscurricula benennen die für das jeweilige Lehramt und Ausbildungsfach verbindlichen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) : OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.

Wissens-stände, über die der Lehramtsanwärter am Ende des Vorbereitungsdienstes verfügen soll.

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.12.2016 „Bildung in der digitalen Welt“ wurde das Kompetenzprofil um den verbindlichen Erwerb digitaler Kompetenzen erweitert. Abgesehen von der fachbezogenen Medienkompetenzentwicklung liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Sensibilisierung für den Wert und den Schutz von Privatsphäre, schul-relevantes Datenschutzrecht, Medien- und Urheberrecht, Jugendmedienschutz sowie Datensicherheit im schulischen Kontext.

Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst erwächst daraus die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit diesen Kompetenzen, die sich an den individuellen Ausbildungsbedürfnissen der Lehramtsanwärter ausrichten. Die Ausbildungsstrukturen müssen sich daher sowohl an den Kompetenzen als auch den individuellen Ausbildungsbedarfen der Lehramtsanwärter orientieren, damit ein optimaler Kompetenzerwerb ermöglicht werden kann.

Um die Übergänge zwischen erster und zweiter Phase und später mit der dritten Phase und damit den konsekutiven Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung zu sichern, ist eine Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen erforderlich.

2 Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde

Die Ziele und Aufgaben des Heimat- und Sachkundeunterrichts an einer Thüringer Grundschule sind Grundlage für die Gestaltung einer pädagogischen Lern- und Leistungskultur im Fach. Kinder lernen im Heimat- und Sachkundeunterricht unterschiedliche Formen der Welterkundung und Welterschließung kennen, sie eignen sich basale Kenntnisse an und üben sich in der Anwendung verschiedener Methoden. Dabei werden vor allem mit einer forschend- entdeckenden Haltung Handlungskompetenzen entwickelt. (vgl. GSV Nr. 121 S. 7- 8)

Der Lehramtsanwärter erwirbt im Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde die notwendigen Kompetenzen, um dieser Zielstellung im späteren Berufsleben gerecht werden zu können.

2.1 Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde

Neben grundschulspezifischen Kompetenzen erwirbt der Lehramtsanwärter im Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde fachspezifische Kompetenzen, um bildungswirksamen Unterricht vorbereiten, durchführen und reflektieren zu können.

Hierfür muss der Lehramtsanwärter:

- fachdidaktische Prinzipien des Heimat- und Sachkundeunterrichts kennen, deuten und berücksichtigen,
- übergreifende, interdisziplinäre Arbeits- und Denkweisen kennen und unterrichtlich umsetzen,
- individuelle Lernvoraussetzungen der Schüler im Sinne des inklusiven Lernens bei der Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts berücksichtigen,
- herausfordernde, gehaltvolle und schülerorientierte Inhalte für konkrete Lernsituationen auswählen, geeignete Arbeitsmittel bereitstellen, produktive Arbeitsformen planen und unterrichtliche Kommunikation anleiten,
- exemplarisches Lehren und Lernen umsetzen und zum Transfer anregen,
- bei seiner Unterrichtsvorbereitung in der Lage sein, in vielschichtigen Situationen und Problemfeldern sowie anhand komplexer Fragestellungen inhaltsbezogene

- Anknüpfungspunkte zu finden, verschiedene Perspektiven des Heimat- und Sachkundeunterrichts miteinander zu verknüpfen und eine sachbezogene Auseinandersetzung zu ermöglichen,
- den Lehrplan sowie den Bildungsplan als Planungsinstrumente nutzen und situationsbezogen umsetzen,
 - grundlegende fachbezogene Kompetenzen erwerben,
 - Vorstellungen, Fragen und Erkenntnisse der Kinder aufnehmen und weiterentwickeln,
 - die Qualität des Heimat- und Sachkundeunterrichts durch zielgerichtetes Beobachten, kritisches Reflektieren und lernförderliches Feedback bewerten,
 - Bildungsmedien für den Einsatz im Heimat- und Sachkundeunterricht kritisch auswählen und reflektieren,
 - analoge und digitale Medien fachspezifisch reflektiert und didaktisch aufbereitet einsetzen können.

2.2 Fachspezifische Grundsätze zur Seminargestaltung

Das Seminar im Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde ist ein Ort des Austausches über Themen der individuellen Schulpraxis im Heimat- und Sachkundeunterricht an den Ausbildungsschulen und den Stand der eigenen Lernentwicklung.

Neben der Fähigkeit, die Sachgegenstände didaktisch zu analysieren, zu reduzieren und für Unterricht zu begründen, erfordert der praktizierte Heimat- und Sachkundeunterricht eine bildungsbezogene Fragehaltung. Lernende anzuleiten, sich eigenaktiv um Wissen und Können zu bemühen, setzt bei zukünftigen Lehrern eine aktiv-konstruktive Haltung des Lernens voraus. Das Aufsuchen außerschulischer Lernorte ist fester Bestandteil der Seminararbeit im Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde.

2.3 Erwerb

Die notwendigen Kompetenzen für das Planen, Durchführen und Reflektieren von Heimat- und Sachkundeunterricht erwirbt der Lehramtsanwärter:

- in Seminaren des Ausbildungsfaches Heimat- und Sachkunde,
- in sonstigen Ausbildungsveranstaltungen,
- durch Hospitationen,
- in der Durchführung von eigenen Unterrichtsstunden,
- in der Beratung mit Fachleitern und fachbegleitenden Lehrern,
- in eigenverantwortlicher Lernzeit.

2.4 Performanz

Eine Graduierung des Entwicklungsstandes des Lehramtsanwärters ist feststellbar:

- bei Unterrichtsbesuchen und in Beratungsgesprächen,
- bei der Bearbeitung von Aufträgen in den Ausbildungsveranstaltungen und Lernaufgaben im Vorbereitungsdienst (LaiV)

3 Ausbildungscurriculum

Kompetenzbereich Unterrichten	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heimat- und Sachkurstunden unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fachgerecht planen, durchführen und reflektieren, - fachspezifische Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen im Unterricht themengerecht anwenden und umsetzen, - sich an der Lebenswirklichkeit der Schüler orientieren und daraus didaktisch- methodische Konsequenzen ableiten, - den Schülern Lern- und Arbeitsstrategien zum eigenverantwortlichen und kooperativen Lernen vermitteln, - analoge sowie digitale Medien sach- und fachgerecht einsetzen.
Inhalt	<p><i>Sozialwissenschaftliche Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine soziale Kultur des Lebens und Arbeitens entwickeln, im Sinne der Inklusion alle Menschen achten und ihre Verschiedenheit wahrnehmen,³ - in öffentlichen und privaten Zusammenhängen verantwortlich handeln, - Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und ggf. modifizieren⁴ <p><i>Geografische Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in Räumen unterschiedlicher Dimension orientieren, - Räume bewusst wahrnehmen und als natürliche Lebensgrundlage erkennen, - sich des Menschen als Gestalter und Nutzer von Räumen bewusst sein <p><i>Naturwissenschaftliche Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturphänomene sachorientiert wahrnehmen, beobachten, benennen und auf Zusammenhänge untersuchen, - Verantwortung für den Erhalt der Natur übernehmen <p><i>Technische Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - technische Verfahrensweisen kennen lernen und erklären, - Funktionsweise elektronischer sowie digitaler Medien verstehen und fachbezogen anwenden <p><i>Historische Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit historischen Inhalten auseinander setzen, Zeitvorstellungen systematisch entwickeln⁵

³ vgl. *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt, Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz, KMK.org, 2015*

⁴ vgl. *Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, KMK.org, 8.12.2016*

⁵ vgl. *Perspektivrahmen Sachunterricht, Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.), Verlag Julius Klinkhardt 2013*
 Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen – Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde

Kompetenzbereich Erziehen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziale und kulturelle Lebensbedingungen der Schüler analysieren und fachdidaktische Konsequenzen ableiten, - Werte und Normen vermitteln und durch eine förderliche Persönlichkeitsentwicklung selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülern unterstützen, - Risiken und Gefährdungen des Kindes- und Jugendalters erkennen sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten anwenden, - Potenziale und Gefahren der Digitalisierung im Sinne sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - soziologische Lernvoraussetzungen erfassen und emotionale Aspekte berücksichtigen, - schülerorientierte und kindgemäße Lerninhalte zur Schulung der Wahrnehmung von Verschiedenheit und Achtung aller Menschen auswählen, - eine soziale Kultur des Lebens und Arbeitens entwickeln, - Partizipation einüben und an die Grundprinzipien einer demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung heranzuführen, demokratische Grundwerte vermitteln⁶, - den Grundsatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung berücksichtigen, - für Werte und Regeln des respektvollen Umgangs im virtuellen Raum sensibilisieren.
Kompetenzbereich Beurteilen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien geleitet Lernprozesse von Schülern beobachten, analysieren und reflektieren, - individuelle Differenzierungsmöglichkeiten und Fördermaßnahmen ableiten, - analoge und digitale Verfahren zur Erhebung von Lernständen (Prozessbewertung, Präsentationsbewertung, Produktbewertung) anwenden und erklären, - unterschiedliche Formen der Leistungsdokumentation sachgerecht nutzen, - transparente Beurteilungsmaßstäbe erstellen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Lernvoraussetzungen analysieren, die der Differenzierung von Lernstanderhebungen dienen können, - Unterricht an Kriterien orientiert beobachten, - prozess-, produkt- und präsentationsbezogene Bewertungskriterien benennen, - verbale Einschätzungen und Worturteile nutzen, - Lernzielkontrollen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungsbereiche erstellen.

⁶ vgl. *Stärkung der Demokratieerziehung, Beschluss der Kultusministerkonferenz, Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland - II A - vom 6.3.2009*
 Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen – Ausbildungsfach Heimat- und Sachkunde

Kompetenzbereich Innovieren	
Fachbezogene Standards	Der Lehramtsanwärter kann: - sich mit neuesten Forschungsergebnissen sowie aktueller Fachliteratur im Bereich Heimat- und Sachkunde auseinandersetzen, - Arbeitszeit sinnvoll nutzen, - analoge und digitale Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch einsetzen, - die eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen reflektieren und hieraus Konsequenzen ableiten, - Lernen am anderen Ort zur intensiven Erschließung der Lebenswelt der Schüler organisieren,
Fachbezogene Standards	
Inhalt	- mit aktueller Fachliteratur auseinandersetzen, - Fortbildungsangebote und analoge sowie digitale Medien nutzen und reflektieren, - Fachsammlungen in Zusammenarbeit mit den Kollegen anlegen, aktualisieren und verwalten, - außerschulische Lernorte als Chance zum Kennenlernen regionaler Besonderheiten erschließen, - die Qualität des Heimat- und Sachkundeunterrichts durch Beobachten, Reflektieren und lernförderliches Feedback kritisch bewerten.

Zitat/Quellenangaben

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.

³ vgl. *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt, Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz, KMK.org, 2015*

⁴ vgl. *Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, KMK.org, 8.12.2016*

⁵ vgl. *Perspektivrahmen Sachunterricht, Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.), Verlag Julius Klinkhardt 2013*

⁶ vgl. *Stärkung der Demokratieerziehung, Beschluss der Kultusministerkonferenz, Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland - II A - vom 6.3.2009*